

## DCV-zertifizierte Coachinausbildung: DIE TRAININGSMODULE

### Modul 1 und 2:

Grundlagen fürs Coaching.

Modul 1: Basics, Modul 2: Vertiefung.

Theoretische Grundlagen: Der „integrative Ansatz“: Komplexes Lernen. Leibsubjekt, Kontext und Kontinuum, phänomenologische Hermeneutik, persönliche und kollektive Kognitionen, Emotionen, Volitionen, Aktionen, soziale Repräsentationen.

Intermediale Quergänge, Haltung im Coaching, Verständnis von Coaching, Beziehungsgestaltung, (Coach-) Rollen, Hypothesenbildung, Übertragung und Gegenübertragung, Spiegelphänomene.

Ablauf und Phasen einer Coachingsequenz, Setting, Kontraktarbeit.

Situative und prozessuale Diagnostik, Explorationsmodelle. Die innere Struktur eines Coachinggesprächs, Strukturierung von Coachingprozessen.

Verschiedene „Aggregatzustände“ von Coaching, Wirkungsfaktoren, Möglichkeiten und Grenzen von Coachingarbeit, Ethik und Verantwortung, Qualitätsentwicklung und Evaluation.

Praxis: Coaching erleben an eigenen konkreten Fragen. Erste eigene Coachings, Coachings anhand des Modells des Kurzzeitcoachings, Üben explorativer Verfahren, Auswahl und Einsatz von Methoden.

Selbsterfahrungsaspekte: Sich erleben mit kreativen Verfahren und intermedialen Quergängen, Umgang mit eigenen Hypothesen, eigene „Kontexte“, Zugang zu persönlichen Ressourcen, Grundhaltung, Umgang mit Zuschreibungen, ich in Bewegung, ich in der Gruppe, Fremd- und Selbstwahrnehmung.

Methodenbeispiele: Ziele vereinbaren, Fragetechniken, Postkartenübung, Soziometrie,, Körperwahrnehmung und -symbolik, Phantasiereisen, Malen, Schreiben, Verbindung explorativer Verfahren mit kreativen Methoden, Bewegung, Gedichte (Verarbeitung, selber schreiben, szenisches Spiel).

### Modul 3:

Themen und Tools. Schwerpunktthemen:

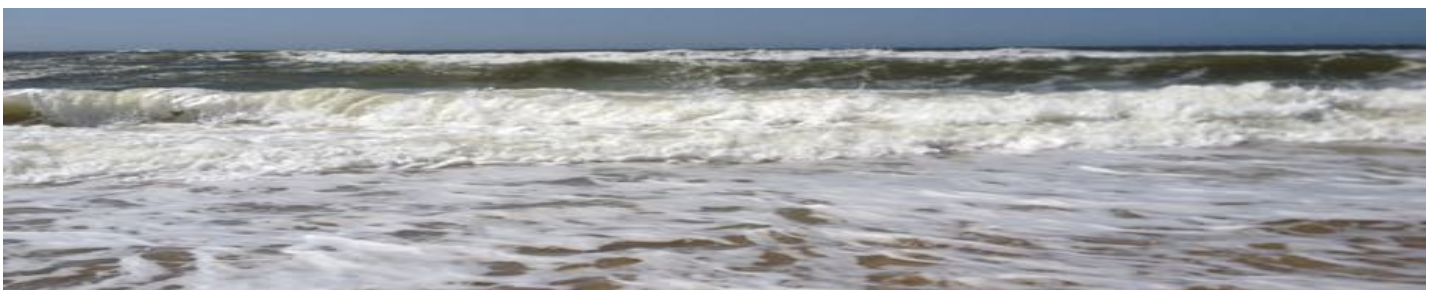
1. Ziele und Strategien. 2. Glaubenssätze. 3. Werte. 4. Entscheidungen. 5. Konfliktlösung.

Theoretische Grundlagen: Denk- und Erklärungsmodelle aus NLP und Transaktionsanalyse im Kontext des „integrativen Ansatzes“. Konfliktlösungsprozesse, Lösungen 3. Ordnung.

Praxis: Coaching erleben an eigenen konkreten Fragen und Coaching durchführen. Üben konkreter Formate aus dem NLP und spontanes Erfinden eigener Formate. Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der geübten Methoden/der angesprochenen und erarbeiteten Modelle.

Selbsterfahrungsaspekte: Umgang mit eigenen Glaubenssätzen, eigene Sprachmuster reflektieren, persönliche Ziele und Strategien entwickeln, eigene Entscheidungsmuster verstehen. Persönliche Werte und ihre Auswirkungen in der Praxis, persönlicher Umgang mit Konflikten.

Methodenbeispiele: Übungen aus dem NLP, Methoden zum inneren Team, Aufstellungsarbeit mit Gegenständen, Imaginationen, Konfliktlösungsprozessstrukturen, Körperarbeit, Übungen aus der Theaterarbeit, psychodramatische Inszenierung.



## Modul 4:

### Coaching in Organisationen

Theoretische Grundlagen: Organisationsdiagnose und organisationale Veränderungsprozesse, Coaching und Führung, Rollen, Teamcoaching, Organisationscoaching, Begriffsdefinitionen, Funktionen von Coaching in Organisationen, Kontraktarbeit.

Praxis: Organisationscoaching praktisch erleben und durchführen. Rollendefinitionen, Auftragsklärung, Umgang mit Komplexität, Aufeinanderbeziehen unterschiedlicher Arbeitsformen, Implementierung von Coaching in Organisationen.

Selbsterfahrungsaspekte: Verhalten in Hierarchien, Spielregeln in Organisationen, Umgang mit Autorität und Macht, Leitbild von Zusammenarbeit, Umgang mit Gefühlen, Kongruenz.

Methodenbeispiele: Planspiel, Teamübungen, Rollenübungen, kreative Organisationsentwicklung, ggf. Organisationsaufstellung.

### Profiling und persönliche Positionierung/ Konzeptarbeit/Coaching als Business

Theoretische Grundlagen: Coaching als Business, Coaching im Unternehmen. Selbstverständnis, eigenes Profil und Konzept, Ethik, Marktauftritt, Akquise.

Praxis: Entwicklung von Kompetenzprofilen, Stärken von Ressourcen. Formulierung des eigenen USP, Stärkung der eigenen Marke, Arbeit am eigenen Coaching-Konzept, Positionierung im eigenen Unternehmen.

#### Selbsterfahrungsaspekte:

Selbst- und Fremdwahrnehmung, persönliche Positionierung, berufliche Identität.

Methodenbeispiele: Übungen zur Eruierung von Kompetenzprofilen, Checklisten, Feedbackübungen. Statuenarbeit, Körperarbeit und Bewegung.

*coachingzentrum*

Paulstraße 6  
25980 Sylt/Westerland

Tel 04651- 836 536

mail@coachingzentrum.de  
www.coachingzentrum.de



## Modul 5:

### Kernkompetenzen zeigen und weiterentwickeln – professionell Feedback geben

Praxis: Live-Coaching und Feedback/Reflexion in der Gruppe anhand eines strukturierten Feedbackmodells.

#### Selbsterfahrungsaspekte: Wer bin ich als Coach?

Persönliche Weiterentwicklung – Weiterentwicklung praktischer Coachingkompetenzen.

### Abschlusspräsentationen und Live-Coaching (Prüfung).

Praxis: Abschlusspräsentationen, Live-Coachings und Reflexionsgespräche.

Selbsterfahrungsaspekte: Vorläufiges Fazit ziehen: So bin ich als Coach!

## Follow-up

Schwerpunktthema: Supervision. Standortbestimmung. Nächste Ziele.

Auffrischung des Gelernten und Weiterentwicklung des eigenen Könnens und der eigenen Strategie.

spiel, Fokussierungstechniken. Elevatorpitch, Impulse zur Weiterarbeit.

